



1



2

Die farbigen Biegeleale (1) mit fest definierten Auflagepunkten und die spezielle Wasserwaage (2) gehören zu einem neuen einheitlichen Messsystem für Pferderücken, entwickelt von der Fachgruppe Reitsportsattler im Bundesverband Reitsportausrüstung e. V.



3

(3) Das Sattelkissen wird nachgepolstert
 (4) Dieser Euroriding-Sattel Diamant ist schon 16 Jahre alt und noch immer im Einsatz
 (5) Der Euroriding-Sattel Opal passt perfekt mit einer speziellen Kammerweite für Haflinger



4



5

■ Ausrüstung

Mit dem Sattlermeister auf Tour

20 Pferde in zwölf Stunden – wenn Sattlermeister TOM BÜTTNER aus Dresden auf Tour geht, ist das alles andere als eine Spazierfahrt. Beate Uhlenbrok hat ihn einen Tag lang begleitet.

Seit 22 Jahren ist Sattlermeister Tom Büttner in seinem Beruf, und diese Erfahrung spürt man. Sättel zu verkaufen, anzupassen und damit Pferden oft auch zu helfen, ist seine Passion. Die zu seinen zwei Reitsportgeschäften gehörende Sattlerei ist groß: drei angestellte Sattlermeister, zwei Gesellen, eine Näherin und zwei Lehrlinge. Für den Außendienst stehen drei Sattelmobile zur Verfügung.

Als ich Tom Büttner anrief, um mich für einen Tag als Reporterin an seiner Seite anzukündigen, schlug er die Fahrt in den Raum Leipzig vor: „Sieben Termine, 10 Uhr geht es los und 20 Uhr sind wir zurück.“ 22 Uhr wurde es dann tatsächlich. Aber bei 20 untersuchten Pferden und 406 gefahrenen Kilometern sind zwölf Stunden noch ein guter Schnitt.

11:20 Uhr Knauthain Wenn das Pferd zunimmt

Nach einer reichlichen Stunde Anfahrt erreichen wir die erste Station: das Reitgestüt Knauthain. Hier wartet Neukundin Julia Koschik. Vor zweieinhalb Jahren hat sie ihren Wallach Herby samt Sattel gekauft, nun will sie kontrollieren lassen, ob letzterer noch gut sitzt. Probleme sind ihr nicht aufgefallen. Tom vermisst die Rückenpartie und legt den Sattel auf. An der Abwehrreaktion von Herby lässt sich ablesen, dass ihm das

nicht behagt. Die Diagnose: „Der Sattel liegt nicht großflächig auf, sondern auf zwei Punkten, wo er sich unterhalb der Dornfortsätze festklemmt. Dadurch kann die Schulter nicht richtig zurück schwingen, die Bewegungsfreiheit ist beeinträchtigt.“ Die Ursache dafür ist schnell ergründet: Als Julia den Wallach kaufte, war er sehr dünn. Mittlerweile ist er kräftiger geworden, aber der Sattel ist natürlich nicht mitgewachsen. Der wird nun in der Werkstatt wieder passend gemacht und innerhalb einer Woche zurückgeschickt.

12:35 Uhr Naundorf: Satteloldies gut in Schuss

Als wir am Stall von Naundorf einrollen, erwartet uns schon ein Schmucker. So lautet der Name von Hartmut Klins' Wallach. „Er hat einen ganz empfindlichen Rücken und Kissing Spines“, erklärt mir der Besitzer. Tom weiß das schon, denn der langjährige Kunde bittet ihn aller zwei Jahre zur Routinekontrolle. Auf Schmuckers Rücken wird ein guter alter Euroriding Diamant-Sattel platziert, Baujahr 1995. Ich rechne kurz: 16 Jahre alt! „Er kippt ein wenig nach vorn ab, die Füllung hat sich gesetzt, ansonsten sitzt er noch gut“, urteilt Tom und nimmt ihn mit zum Sattelmobil, wo er gleich an Ort und Stelle nachpolstert. „Wenn es nur eine Kleinigkeit ist, erledige

ich das sofort“, erklärt er. Das nächste Pferd ist die 24-jährige Vollblutstute Drachme, die noch 3-4 Mal wöchentlich geritten wird. Tom stellt fest, dass die Dornfortsätze jetzt höher herausragen als beim letzten Kontrolltermin. Das ist kein Wunder bei dem betagten Alter, erfordert jedoch ein Nachpolstern des Sattels.

Nun kommt Wallach Glory Star dran. Der Sattel selbst liegt perfekt, aber die Reiter haben ein sehr rutschiges Sitzgefühl. Tom schlägt vor, das Leder der Knielage mit einer Spezialapparaturn zu versehen. Das kostet nicht viel und verleiht bessere Haftung. Außerdem werden künftig Pauschen mit Klettverschluss angebracht, die nach Belieben an- und abgemacht werden können.

Der zweite Kunde im Stall ist Jürgen Stein. Dessen Euroriding-Springsattel „Andreas Dibowski“ soll an seine Neuerwerbung, Wallach Rendy, angepasst werden. Mit dem Sattel ist der Kunde sehr zufrieden. „Ich habe früher immer Tiefsitzer gehabt und hätte nie gedacht, dass ich mich in einem Flachsitzer so wohl fühle“, berichtet er. Auf dieses Sitzgefühl wird er nun allerdings eine Woche verzichten müssen, denn Tom packt den Sattel zum Umpolstern ein. Familie Stein hat jedoch noch einen Joker im Ärmel: einen zwölf Jahre alten Springsattel Euroriding Diamant, der für das zweite Pferd benutzt wird. Tom kontrolliert und findet trotz dreijährigen Einsatzes seit dem letzten Check nichts zu bemängeln. „Die Polsterung ist einfach zu gut“, grinst er.

**14:40 Uhr Pissen
Ein neuer Gebraucher**

Im Reit- und Pensionsstall Pissen erwarten uns Sophie, die die 11-jährige Stute Lilly als Reitbeteiligung mitreitet, ihre

Mutter Daniela Kastner und Petra Frank, die Pferdebesitzerin. Sie haben ein Problem: Erst vor drei Monaten hatte ihnen ein Reitsporthändler für diese Stute einen gebrauchten Sattel verkauft, doch schnell stellte sich heraus, dass er überhaupt nicht passt. „Erst merkte ich, dass Lilly nicht mehr über den Rücken ging, dann wehrte sie sich beim Putzen, kurz darauf wollte sie mich nicht mehr aufsitzen lassen und schließlich hat sie mich sogar abgeworfen“, schildert Petra Frank. Nach Toms Einschätzung liegt das Dilemma v.a. am Sattelmodell, der nicht zu dem modernen Sportpferdetyp passt. Nun werden auf dem Reitplatz drei verschiedene Sättel aufgelegt und von beiden Reiterinnen Probe geritten. Das Rennen macht ein nahezu neuwertiger Prestige Top Dressage, ein Jahr alt. „So ein günstiges Angebot habe ich selten, die Besitzerin dieses Sattels wollte dann doch lieber eine Maßanfertigung“, erzählt Tom.

Nachdem er sich noch der Sattelprobleme eines weiteren Pferdes angenommen hat, fahren wir weiter.

**16:05 Uhr Rüpsen-
Füllung komplett erneuern**

Die Araber-Schimmelstute Simura von Frau Meyer-Gawehn hat vor zwei Jahren einen Teilmaßsattel der Marke Tomax bekommen. Der Sattlermeister stellt fest, dass sich das Polster gesetzt hat, und schlägt die Auswechslung der kompletten Füllung vor. „Wir haben den Sattel damals relativ weich gepolstert wegen des komplizierten Rückens. Eine neue Füllung kostet nur ca. 40 Euro mehr als eine Korrekturpolsterung und hat den Vorteil, dass sie nicht wie letztere eine unterschiedliche Härte des Polstermaterials aufweist“,

Venezia Für Kontaktfreudige

Bodentiefer Reißverschluss für bequemen Einstieg

Feines Nahtbild mit edler Wirkung

Geschmeidiges Rind-Nappaleder



Innenseiten: Haftleder für einen ruhigen Sitz und verbesserten Kontakt zum Pferd

Weiches Knöchelpolster

Individuelle Passgenauigkeit durch die Derby-Schnürung

Reißverschlussschutz mit integriertem Sporenhalter

Comfort-Fußbett





(1) Sattlermeister Tom Büttner und die 5-jährige Stute Romina Cortes sind zufrieden mit dem neuen Euroriding-Sattel Diamant Move.

(2) Gina Heimbold mit Wallach Sky. Der Schecke hatte vor einem Jahr eine schwere Kolikoperation, jetzt muss der Sattel an die wieder verbesserte Konstitution angepasst werden.

(3) Reitponystute Stella – der letzte und schwierigste Fall. Tom Büttner polstert nochmal nach.

erläutert er. Abschließend überprüft er noch zwei weitere Pferde und Sättel, stellt keinen Handlungsbedarf fest und wir fahren wieder vom Hof.

17:00 Uhr Graßdorf **Einmal Diamant – immer Diamant**

Im Gestüt Graßdorf erwartet uns Cornelia Harken mit ihrer 5-jährigen Stute Romina Cortes. „Schon als junges Mädchen hatte ich viele Jahre einen Euroriding Diamant Sattel“, erzählt sie. „Später habe ich auch in anderen Sätteln gesessen, aber mich nie so wohl gefühlt wie im Diamant.“ Als sie nun kürzlich einen neuen Sattel für ihr Pferd suchte, fiel ihr die Entscheidung leicht: „Herr Büttner hat das neue Modell Diamant Move aufgelegt, und ich habe mich sofort darin wohl gefühlt!“ Heute bringt Tom ihr den neu gekauften, an das Pferd angepassten Sattel, und kontrolliert nochmal das Zusammenspiel. „Der sitzt perfekt!“, ist er zufrieden.

Die Pferdebesitzerin stellt ihm nun noch Luisa Geppert vor, eine Neukundin. Tom vermisst ihr Pferd und wird beim nächsten Mal etwas Passendes im Gepäck haben.

17:30 Uhr Panitzsch **Diplomatie ist alles!**

Hier waren ursprünglich nur zwei Kontrolltermine geplant, aber daraus werden vier und der Zeitplan uneinholbar gesprengt. Kati Asztalos hatte vor einem dreiviertel Jahr bei Tom Büttner einen Passier Dressursattel gekauft. Bisher hat sie ihn ihrer 4-jährigen Stute Sunny mit einer dicken Lammfelldecke aufgelegt, weil nach dem Anreiten eine Muskelentwicklung und damit Veränderung der Sattellage zu erwarten war. Nun lässt sie den Sattel korrekt anpassen. Da er im hinteren Bereich sehr locker liegt, schlägt Tom zudem das Anbringen einer V-Gurtung vor, um durch die gleichmäßigere Zugbelastung mehr Halt zu geben. Als nächstes kommt Florian Teschke dran. Für ihn hatte Tom heute eigentlich nur eine Dressur-Melone im Gepäck, doch Mutter Teschke eröffnet ihm, dass ein neuer Sattel ins Auge gefasst sei, da der Junior aus dem alten herausgewachsen ist. Der hochaufgeschossene schlaksige 17-Jährige misst 1,87 m – gar nicht so leicht, dafür einen passenden Sattel zu finden. Tom misst, probiert mit

dem Reiter zwei Modelle und ist überzeugt, mit dem zweiten eine gute Lösung gefunden zu haben. Auch Florian fühlt sich beim Probereiten wohl. Nur seine Reitlehrerin ist nicht begeistert. Sie hält nicht viel von der Marke im Allgemeinen, und als sie sich schließlich selbst einmal in den Sattel schwingt, lautet ihr Urteil: „Für meinen Geschmack würde er mich zu sehr in Form bringen.“ Nun könnte Tom erläutern, dass dies an der unterschiedlichen Statur von Frau und Mann und einer damit verbundenen anderen Sitzgröße liegt. Sein langjähriger Erfahrungsschatz sagt ihm jedoch, dass es besser ist, wenn alle irgendwie Beteiligten zufrieden sind, und so schlägt er statt dessen diplomatisch vor, beim nächsten Mal noch das Passier-Modell Grand Gilbert Extra mitzubringen. Vater Teschke signalisiert, dass die Mehrkosten für dieses Modell kein Problem seien, und so zeichnet sich eine glückliche Lösung ab. Nach zwei weiteren Sattelkontrollen nebst Vor-Ort-Nachpolsterung fahren wir 19:10 Uhr vom Hof.

19:35 Uhr Machern **Problemfall Reitpony**

Im Sportstall Merx in Machern erwarten uns Jeanette Heimbold und ihre Tochter Gina zur Routinekontrolle ihrer drei Pferde und Prestige-Sättel. Nach einer halben Stunde kann Tom sich der letzten Kundin zuwenden: Jacqueline Borowitzka. Deren 5-jährige Reitponystute Stella erweist sich als hartnäckiger Fall. Der vor kurzem gekaufte Sattel rutscht beim Reiten nach vorn auf die Schulter, was weniger am Sattel als vielmehr am Exterieur des Pferdes liegt – ein häufiges Problem bei Reitponys. Eine bisher schon erfolgte Anpassung hatte noch nicht den gewünschten Erfolg gebracht. Tom polstert vor Ort, schnallt noch einen anderen Sattelgurt an, der durch seine spezielle Form ein Verrutschen nach vorn verhindern soll, und Bereiterin Michaela Meding reitet Probe. Das Resultat befriedigt noch immer nicht, und so beginnt das Ganze noch einmal von vorn: Polstern, Probereiten. Nach einer Stunde scheint es endlich geschafft zu sein, der Sattel hält die Position. Die Besitzerin konnte sich zwischenzeitlich mit dem Preisschild des neuen Sattelgurts vertraut machen und wir treten 21:00 Uhr die knapp 100 km Heimfahrt an.